

# Intelligenzblatt

zur  
vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 13.

Donnerstag, den 15. Februar

1838.

Bei **Immanuel Müller** ist erschienen und durch  
**Hartlebens Buchhandlung in Pesth**

zu beziehen:  
**Mittheilungen**  
für  
**Landwirthe**  
von  
**Moritz Beyer**  
Inspector.

1-tes und 2-tes Heft 8vo, das Heft à 7 Bogen 45 kr.

Der Verfasser ist bemüht, in diesen zwanglosen Heften die neuesten Interessen der Landwirtschaft nach seiner vielseitigen Erfahrung zu besprechen, um so das vorgesteckte Ziel zu erreichen, nämlich beizutragen zur Bildung und Verständigung und zu einem zweckmäßigen Wirtschaftsbetriebe. — Von Zeit zu Zeit werden fernere Lieferungen erscheinen.

Neue naturgemäße und vortheilhafteste  
Anpflanzungs- und Behandlungsweise  
des

**Maulbeerbaumes**

von  
**C. J. Nebbien**

Wirthschafts Rath.

8vo 7 Bogen und eine Steindrucktafel. Preis 45 kr.

Es enthält dies Schriftchen eine neue Anleitung den Maulbeerbaum zu behandeln, wornach derselbe kräftiger und gesunder Laub in großer Menge liefert, so daß nach Berechnung aller Kosten das Pfund Laub nicht höher als  $\frac{1}{30}$  bis  $\frac{1}{20}$  Silbergrößen zu stehen kommt, und überdies sich ein vortheilhafter Einfluß auf die Beschaffenheit der Seide äußert.

## Öffentlicher Dank.

„Um die leidende Menschheit auf Hülfquellen aufmerksam zu machen, und mein vom Dankgefühl überströmendes Herz zu entleeren, statte ich hiermit sowohl dem hierortigen wohlthätigen Damen-Verein, welcher bei Verschmetterung meines Armes sich so theilnehmend bewiesen hat, als auch dem Herrn Wundarzt **Samuel Störk**, (in der Raizenstadt Nro 462.) der mich aus offener Lebensgefahr glücklich rettete, meinen innigsten Dank ab.  
Ofen 12. Februar 1838.

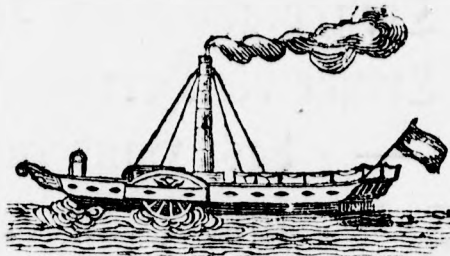
**Cath. Almásy,**  
geb. Klunk.“

## Ankündigung.

Die in den unmittelbar an der Donau gelegenen, den löblichen Pesther und Stuhlweissenburger Gespanschaften einverleibten Ortschaften Tetény und Batta befindlichen Antheile der hochgeb. Hr. Grafen **Gustav. Hugonnay v. Szent György**, bestehend aus beiläufig 600 Joch Allodial-Ackern, dann Wiesen,  $\frac{1}{4}$  Allodial-Weingärten, Wohn- und Wirtschaftsb., auch zur Schafzucht geeigneten Gebäuden, sammt allen anlebenden Urbairial- und Regal-Beneficien gemeinschaftlicher Weide, und Steinbruch — werden den 24. Februar 1838 in der Früh um 10 Uhr zu Tetény in der herrschaftlichen Kasse mittelst einer öffentlichen Licitation dem Meistbietenden in Pacht gegeben werden. Die Bedingungen können auch früher beim Advokaten **Klöh** in Pesth, Granadiergasse Nro 606. im ersten Stock eingesehen werden.

## 3) In Verlust gerathen

ist in einer Handlung ein Carton mit Kirchen-Spielen von verschiedener Breite. Wer eine Spur hiervon hat, und bei dem Stadthauptmann-Amt in Pesth diesfalls Anzeige macht, wodurch die verlorenen Gegenstände, oder ein Theil derselben, entdeckt würden, erhält eine angemessene Belohnung. 1)



## Donau-Dampfschiffahrt.

Der Umstand, daß manche Eigenthümer von Mühlen auf der Donaustraße von Presburg bis Semlin solche, den bestehenden Vorschriften zuwider, an Stellen setzten, wo sie den freien Zug der Schiffahrt hemmten, hat zu manchen Beschädigungen und daraus entspringenden Reclamationen Veranlassung gegeben.

Die Administration der Donau-Dampfschiffahrt, stets bereit jene Vergütungen zu leisten, welche wegen erweislicher Schuld ihrer Schiffe als billig erachtet werden, ist jedoch weit entfernt, sich für Vorfälle, welche durch eine Nichtachtung der bestehenden Gesetze von Seiten der Mühle-Eigenthümer hervorgebracht wurden, verantwortlich machen zu lassen, und bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie nur für den von ihren Schiffen verursachten Schaden an Mühlen, welche den gesetzlichen Vorschriften gemäß aufgestellt sind, haftet, jede andere Forderung aber nicht allein zurückweisen, sondern auch wegen etwaigen Beschädigung der Schiffe ihre Gegenforderung machen wird. 1)

## 2) Dank und Einladung.

Der ergebenst Gefertigte stattet für den zahlreichen Besuch, mit dem die letztsonntägige Redoute am 11. dieses Monats beehrt wurde, seinen innigsten Dank ab, und macht hiemit zu der

**großen brillanten maskirten Redoute**  
für Sonntag den 18. Februar seine gehorsamste Einladung. Es empfiehlt sich ergebenst  
**Emmerling.**

## 3) Neu erfundene (13) Wein-Klaerung.

Diese durch die löbl. königl. Pesther Universität untersuchte und approbirte, auch durch Sachverständige laut Zeugnisse geprüfte Klärung (Gallert-Schöne) hat den Vorzug vor der Hausenblase und französischen Gallerte, daß sie billiger, besser und gesünder als diese ist, dem Weine alle Schwefel- und Salz-Theile gänzlich benimmt, auch den Vortheil gewährt, daß bei der Behandlung der Weine damit, weniger Bodensatz bleibt. Eben so ist selbe bei Essig- und Branntwein-Klärung gleich vortheilhaft anzuwenden. Die Art der Behandlung ist jedem  $\frac{1}{2}$ -Pfund-Paquete beige druckt. Die Niederlage ist auf dem Josephs-Platz in der Großhandlung des **Jos. Appiano** in Pesth. 1)

## 2) Die neu eröffnete Mode-Waaren-Handlung

zum

**ungarischen Gardisten.**

im Stadthause zu **Wesprim**,

empfiehlt ihr reiches Lager aller Gattungen echtfärbiger Catton's, Percail's, Mousselin's, Battist, dann Stoffe zu Mänteln und Oberdecken aus Seide, Schaaf- und Baumwolle, von eben diesen Stoffen Halbtücher verschiedener Größe, Qualität und Dessins, Leinwänden aller Art, Tullanglais, Gilet's, Strümpfe, Handschuhe, u. s. m. einem hohen Adel und dem verehrten Publikum zu den billigsten Preisen.

Wesprim im Februar 1838.

**Heinrich Weiss.** 1)

## 5) Apotheke.

Auf der Landstraße zwischen Pesth und Kaschau in einem stark bevölkerten Marktstecken ist eine wohl eingerichtete Apotheke, mit, oder ohne das hiezu eigens neu erbaute Haus aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können das Nähere hierüber durch portofreie Briefe, bei **Anton Wimmer** in Miskoloz einholen. 1)

# G r a d e

schon am 5<sup>ten</sup> Mai d. J. zur Ziehung kommende Lotterie unter Garantie  
des k. k. priv. Großhandlungshauses:

**D. Zinner et Comp. in Wien.**

<b>25312</b>	Treffer gewinnen laut Plan . . . . .	<b>625,000 fl.</b>
<b>1</b>	Treffer die Herrschaft <b>D. Brodersdorf</b> oder	<b>200,000 —</b>
<b>1</b>	— das Haus in Wien Nro. 581 oder . . . . .	<b>40,000 —</b>
<b>1</b>	— laut Plan . . . . .	<b>50,000 —</b>
<b>1</b>	— — . . . . .	<b>25,000 —</b>
<b>1</b>	— — . . . . .	<b>12,500 —</b>
<b>1</b>	— — . . . . .	<b>10,000 —</b>
<b>1</b>	— — . . . . .	<b>7,500 —</b>
<b>1</b>	— — . . . . .	<b>6,500 —</b>
<b>1</b>	— — . . . . .	<b>6,000 —</b>
<b>1</b>	— — . . . . .	<b>5,000 —</b>
<b>1</b>	— — . . . . .	<b>2,500 —</b>
<b>1</b>	— — . . . . .	<b>2,000 —</b>
<b>1</b>	— — . . . . .	<b>1,500 —</b>
<b>5</b>	à <b>1000 fl.</b> . . . . .	<b>5,000 —</b>
<b>210</b>	à <b>500 „</b> . . . . .	<b>105,000 —</b>
<b>25084</b>	à <b>250, 200, 150, 100, u. s. w.</b>	<b>146500 —</b>
<b>Die Freiloose und Gratisloose gewinnen laut Plan</b>		<b>505000 —</b>

**Das Loos kostet 5 fl. C.M.**

Abnehmer von 5 Loosen erhalten 1 Freiloose, und auf 500 Loose werden 100 Freiloose und ein Gratisloos aufgegeben, welches

**mehr als 500 fl. in baarem Gelde**

sicher gewinnen muß, indem es in der Hauptziehung jedenfalls einen Treffer erhält, nebenbei auf alle Prämien der Freiloose mitspielt, und außerdem 500 fl. W. W. sichere Prämie hat. Loose- und Spielpläne, letztere gratis, sind in den vorzüglichsten Lotto-Collecturen und Handlungen der österr. Monarchie zu haben.

Wien, 1. Februar 1838.

**D. Zinner et Comp.**

Loose hievon sind zu haben in Pesth auf der Schreibstube des Großhändlers

**J. S. Friedrich Liedemann;**

und in der Schnitthandlung des

**Franz B. Liedemann „zur schönen Ungarin.“**

3) Stephan Rinaldi's  
**Chokolade = Fabrik's = Niederlage,**  
welche seit 25 Jahren in der Waignergasse befindlich war, ist gegenwärtig in der Herrengasse, in Müller's Buchhandlung vorhanden. Die Preise von dieser empfehlungswerthen echten Chokolade aus obiger Fabrik, welche nun da zu haben ist, sind: das Pfund zu 40 kr., 48 kr., 1 fl. 12 kr., 1. 36 kr., 1 fl. 48 kr., 2 fl. 24 kr., 2 fl. 48 kr., 3 fl. 12 kr., und auch zu 4 fl. Conv. Mze. Preis-Zetteln mit den dabei angezeigten Nummern der Chokolade-Gattungen werden in Müller's Buchhandlung unentgeltlich verabfolgt.

3) In der Cigarren-Tabak-Fabrik's-Niederlage „zum schwarzen Bären“ Kdnigsgasse Nro 1366 in Pesth, ist vorzügliche Gattung Rauchtabak (Nobles Melange altes Blatt) in kleinen Paqueten pr Pfund, und in Ctr. zu haben. 3)

3) **Hausverkaufs = Anzeige.**  
Den 28. Februar l. J. wird das Johann Ettnerische Haus in der Wasserstadt Nro 416, wofür bereits 2500 fl. W. W. angeboten sind, auf gerichtliche Anordnung in dem diesstädtischen Grundbuchs-Amte licitando veräußert werden.  
Ofen den 3. Februar 1838.

# Amelin-Coffee.

Gefertigter macht hiemit auf die Vortheile aufmerksam, welche diesem Coffee-Surrogate zu Grunde liegen. Der Amelin-Coffee läßt sich ganz allein als schleimauflösender Thee trinken; wird er aber als Schweizer oder Cichorie mit dem echten Coffee und Milch vermischt, so wird das erste Viertel-Pfund die Ueberzeugung geben, daß die Hälfte an Zucker erspart wird; auch kann man davon Chocolate kochen. In diesem Falle nehme man noch einmal so viel als zum Coffee, lasse ihn setzen, seihe ihn rein ab, siede ihn so lange bis er dem Syrup ähnlich wird (weil er sich durch den Sud dick kocht), mische ihn mit Milch und die Chocolate ist fertig. Beim Einkochen dieses Coffee's ist zu bemerken, daß man etwas mehr als vom echten Einkochen muß, dann bleibt Farbe und Reinheit täuschend. Er ist sehr nahrhaft und heilsam für alle Gene, die an Brustbeschwerden oder an der Schwindsucht leiden, wie auch für die, welche sich der homöopathischen Lebensweise unterziehen. Ein Pfund dieses Coffee-Surrogat's kostet 40 kr. W. W. u. besteht in Pfund =  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Pfund = Päckchen. Der Verkauf davon ist in vielen Spezerei-Handlungen Ofens und Pesths, die Hauptniederlage aber befindet sich bei Herrn Joseph Steinbach, Spezereihändler in der Herrngasse „zur goldenen Waage“ wo alle Bestellungen im Großen, wie auch im Kleinen gemacht werden. Bei Abnahme von 25 bis 100 Pfund wird Rabatt gegeben.

Wenzel Neswarba. 1)

6) Die Pesther Civil-Schwimm-Schule, sucht für die nächste Schwimm-Saison mehrere Schwimm-Meister, und ladet hiemit alle Diejenigen, die sich hiezu befähigt glauben, und nicht vom Militär abhängig sind, ein, ihre diesfälligen Anträge bis längstens Ende Februar dieses Jahres, in Wien bei Herrn Adolf Leon, Stadt, Haarmarkt, No 732, und in Pesth, in der Schreibstube der Herren Turteltaub et Ullmann, obere Donauzeile No 7, einzureichen, wo sie hinsichtlich der Bedingungen genaue Auskunft erhalten. 3)

## 6) Schiffahrts-Anzeige.

Die häufige Frequenz, deren sich unsere Fahrten zwischen Pesth und Raab in verfloßenen Jahren erfreuten, veranlassen uns, dieselben auch im Verlaufe der ganzen diesjährigen Schiffahrts-Saison fortzusetzen, zu welchem Behufe regelmäßig jeden Donnerstags ein Schiff von Pesth nach Raab, und gleichzeitig eines von Raab nach Pesth abgehen wird, welche beide dann in der möglichst kürzesten Zeit ihren Bestimmungsort erreichen werden.

Indem wir uns nun zur Beförderung aller wie immer Namen habenden Güter, Effecten und Meubles auf- oder abwärts empfehlen, machen wir die Herren Versender noch besonders darauf aufmerksam: daß wir mittelst dieser Route zu jeder Zeit Verladungen nach Preßburg und Wien annehmen, und zwar im billigsten Frachtlohn mit einer fixen Lieferzeit von 10 à 12 Tagen, bei Verlust der ganzen Fracht.

Pesth im Februar 1838.

Turteltaub et Ullmann. 3)

## 3) Pacht-Anzeige.

Die 1861. Sexarder Studienfonds-Herrschaft wird mittelst einer am 22. Februar d. J. in der Sexarder herrschaftlichen Kanzlei in den Frühstunden abzuhaltenden Versteigerung den Blutigelfang auf 3 nacheinander folgende Jahre in Pacht geben.

Pachtlustige mit hinlänglichem Reugeld versehen, werden an mit zu dieser Versteigerung geladen. 3)

## 3) Kundmachung.

Bei der Oberbieberstollner Pferdestallung zu Windschacht nächst Schemnitz ist die Bedienung des ersten königl. Stallmeisters, mit welcher ein Monatslohn von 16 fl. C. M. sammt freier Wohnung verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser, oder im Vorrückungsfalle der 2-ten Stallmeisterstelle, für welche ein Monatslohn von 12 fl. C. M. fixirt ist, wird der Concur's mit dem ausgeschrieben:

1-ten. daß die Bewerber sich über gründliche Kenntnisse in der Veterinärkunde, über ihre Dienstleistungen in Gestüthen, Thierarzneischulen im Fuhrwesens-Chor, oder als Militär-Churschmiede, über ihre Sittlichkeit und ihr Alter auszuweisen und ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bei der königl. Bergverwaltung zu Windschacht nächst Schemnitz längstens bis 15-ten April 1838. einzureichen haben;

2-ten. Daß mit diesen Stellen die tägliche zwölfwündige Aufsicht über das auf die Zahl von mehr als Hundert Pferden ausgebehnte Bergwerks-Stallwesen verknüpft sei.

Von dem königl. ung. Oberstkammergrafenamte.

Schemnitz den 25. Jänner 1838. 1)

## 5) Lehranstalt für Runkelrüben-Zucker-Fabrikation.

Der Unterricht in der Erzeugung des Zuckers aus Runkelrüben mit häuslichen Geräthen wird regelmäßig fortgesetzt. Dieser Unterricht dauert nur zwei Tage. Schölinge dieser Anstalt, welche der Landessprachen kundig sind, finden nach zurückgelegtem Lehrcurs nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten gute und bleibende Anstellung in vaterländischen Zucker-Fabriken.

Pesth, den 6. Februar 1838.

J. G. Linberger,  
Leopoldstadt, Mondgasse No 311. dem Neugebäude gegenüber. 3)

## 11) Die neu etablierte Niederlage der k. k. priv. Sonn- und Regenschirm-Fabrik des N. B. Winkelmanns Sohn aus Wien,

im Sacellarischen Hause No 163 in Pesth,

empfiehlt sich ihren geehrten Geschäftsfreunden mit einem gut assortirten Lager in diesen Artikeln; besonders aber macht sie dieselben auf ganz neue Gattungen der so sehr beliebten Handschirme zu den billigsten Preisen aufmerksam.

In Wien befindet sich die neu etablierte große Fabriks-Niederlage am Graben, Anfangs der Paternoster-Gasse No 572 im Hause der Sparcasse. 2)

## 3) Haus-Verkauf.

Den 12-ten März l. J. wird das zu Ofen, in der Wasserstadt, Haupt-Gasse, ober dem k. k. Verpflegs-Magazin sub No 124 befindliche Katharina Fauser's nun Anton Penz'sche Haus, welches aus 15 Zimmern, 2 Gewölber, 9 Küchen, und 14 Kammern, 1 großen Magazin, und 1 Keller besteht in dem städtischen Grundbuch zum letztenmal der öffentlichen Licitation ausgesetzt, und bei dieser Gelegenheit, zu Folge höherer Anordnung, an den Meistbietenden überlassen werden. 1)

## (3) Concur's - Ausschreibung.

Vom Magistrat der königl. Freistadt Szegedin wird bekannt gemacht: daß zur Besetzung der, zufolge allerhöchster Verordnung, mit einem Jahresgehalt von 150 fl. C. M. systemirten, permanenten Wundarzt's-Stelle für die Rochus-Vorstadt, der Concur's-Termin auf den 25. Februar des l. J. 1838. anberaumt sei. Concurrenten haben daher bis zum obbezeichneten Termin ihre erforderlichen Zeugnisse entweder persönlich vorzuweisen, oder aber ihren franco einzusenden den Gesuchen beizufügen. 1)

## 3) Vom Magistrat der königl. Freistadt Pesth

wird bekannt gemacht, daß der, in dem Normal-Schulen Gebäude befindliche Keller am 5-ten März 1838. gegen die in der städtischen Buchhaltung zur Einsicht erliegenden Bedingungen vom 1-ten Mai 1838. bis letzten April 1841. in Pacht gegeben wird. Pachtlustige haben sich daher am obgedachten Tag früh um 9 Uhr mit dem erforderlichen Reugeld von 12 fl. W. W. im Magistrats-Simmer einzufinden. 1)

### 3) Licitation: Haus, Gärten, Wiesen und Felder.

Es wird hiermit kund gemacht, daß in der k. Freistadt Altsohl ein auf dem Hauptplatze befindliches Stockhohes, von guten Materialien gebautes Haus mit 11 Wohnzimmern, 1 Küche und Speisekammer, 2 geräumigen Kellern, 2 Stallungen, 1 Wagen- und 2 Holzschuppen, einen großen mit einer Mauer umgebenen Küchens- und Obstgarten, worin ein Schüttboden und ein Obstdürrenhaus, sammt dazu gehörigen zum Theil mit Winterfrüchten angebauten 100 Morgen Aekern, 80 Morgen Wiesen, und 40 Hanf- und Kraut-Flecken — den 27. März l. J. Vormittag um 10 Uhr im Wege einer freiwilligen öffentlichen Versteigerung im Ganzen, oder theilweise im Hause selbst veräußert wird. Vorläufige Anfragen erbitet man sich in frankirten Briefen unter der Adresse: An Herrn Karl Lange, Handelsmann zu Altsohl.

Altsohl am 2. Februar 1838.

### 3) Wirthshäuser = Verpachtung.

In dem zur Almásy'schen Familien-Herrschaft gehörigen Markt-Stecken Török-Sz. - Miklós (Ibbl. Heveser Comitats) werden drei Einkehrwirthshäuser, von denen eines für Israeliten bestimmt ist, für welches daher auch ein Wirth israelitischer Glaubens erforderlich wird, dann noch zwei Weinschankhäuser und Fleischbank, nicht minder zwei Csarden auf den Pukten, mit allen dazu gehörigen Feldern und freiem Ausschank der eigenen Getränke — von St. Georgi l. J. angefangen, auf 3 oder 6 Jahre, nach Belieben der Pächter, entweder einzeln oder zusammen, mittelst einer am 5. des kommenden Monats März Vormittags um 10 Uhr im herrschaftlichen Hause abzuhaltenden Licitation, dem Meistbietenden in Pacht gegeben werden, wozu alle Pachtlustige mit dem Bemerkten höflichst geladen sind, daß die Pachtbedingungen zu jeder Zeit in dem Török-Sz. - Miklöser Hofrichtersamte eingesehen werden können.

### 2) Concurß = Ausschreibung.

An der israel. Real-Hauptschule zu Arad sind mit 1. Mai 1838, als dem Anfange des diesjährigen Sommer-Curses, folgende Lehrstellen zu besetzen:

1. Die Lehrstelle für deutsches Sprachfach und Schönschreiben, ohne alle Kunstschrift und Federzeichnung, mit einer Amtspflicht von 34 bis 35 wöchentlichen Unterrichtsstunden nebst der Verbindlichkeit zur Aufsicht über die Schuljugend bei dem öffentlichen Morgen- und Abend-Gottesdienst an Fest- und Feiertagen gegen einen Jahresgehalt von 400 fl. C. M.
2. Die Lehrstelle für die erste Denk- und Sprech-Übung mit den Anfängern, für das Rechnenfach in den unteren Klassen, für die biblische Geschichte und den größeren Theil des Hebräismus mit derselben Amtspflicht von 34 bis 35 Stunden, mit derselben Verbindlichkeit zur Aufsicht, und mit demselben Jahresgehalt von 400 fl. C. M.
3. Die Elementar-Lehrstelle für das Buchstabieren und Lesen nebst der Orthoëpie im Deutschen und Hebräischen, dann für die Anfangsgründe des hebräischen Sprachfaches und des Numerus in den unteren Klassen mit einer Amtspflicht von 36 wöchentlichen Unterrichtsstunden und der Verbindlichkeit zur täglichen Beaufsichtigung der Jugend bei der Morgenandacht in dem Lehrzimmer gegen einen Jahresgehalt von 200 fl. C. M.
4. Die Lehrstelle für das ungarische Sprachfach mit einer Amtspflicht von 18 wöchentlichen Unterrichtsstunden gegen einen Jahresgehalt von 200 fl. C. M., wobei dem National-Ungar, der seine Muttersprache wissenschaftlich betreibt, und zugleich des Deutschen mächtig ist, vor dem eignen Glaubensgenossen der Vorzug zugestanden wird.

Gründliche Kenntniß seiner Fächer verbunden mit theoretisch-practischer Fertigkeit, bewährte Methode mit regem Pflichtgefühl, genaue Befolgung der hinsichtlich der besonderen Stundenvertheilung und des speciellen Verfahrens getroffenen Anordnungen des von der Schulcommission angestellten und von dem Local-Director als dessen Stellvertreter bestätigten Seniors, dann ein tadelfreies Benehmen sowohl in Rücksicht dessen, was zur edleren Gesittung des Standes gehört, als auch desjenigen, was nach der herrschenden Meinung zur Religiösität des Israeliten mitgerechnet wird, sind die wesentlichen Bedingungen, unter welchen vorläufig die Candidatur zur Anstellung auf 2 bis 3 Probejahre geschieht, nach deren Zurücklegung aber bei erworbener Zufriedenheit von Seiten der Vorgesetzten die Anstellung auf lebenslänglich erfolgt.

Mit jeder dieser Stellen ist die Anwartschaft auf eine Betheilung bei der möglichst bald zu errichtenden Mädchenschule mit verbunden; für den Elementar-Lehrer bleibt der nächste Anspruch zum Aufsteigen vorbehalten. Bewerber belieben ihre Eingaben mit den nöthigen Zeugnissen versehen an die israelitische Schulcommission zu Arad, längstens bis Ende Februar 1838 portofrei zu übermachen.

Arad, 24. Jänner 1838.

W. Steinitzer, Vorsteher. 2)

### 2) Haus = Licitation.

Das Michael und Anna Speer'sche Haus in Ofen, Wasserstadt, Donatigasse No 653 wird am 27-ten Februar 1838 im Ofner Stadt-Grundbuchsamte mittelst Licitation dem Meistbietenden hintangegeben.

1)

### 3) Vom Magistrat der k. Freistadt Pesth

wird bekannt gemacht, daß das Pflastermauth-Gefäll sammt der Taxabnahme von dem einzuführenden Wein und Branntwein, am 21. Februar 1838 gegen die in der städtischen Buchhaltung zur Einsicht erliegenden Bedingungen vom 1. Mai 1838 bis Ende April 1841 in Pacht gegeben wird. Pachtlustige haben sich daher am genannten Tag früh 9 Uhr mit dem erforderlichen Neugeld von 6000 Gulden W. W. in dem Magistrats-Szimmer einzufinden.

3)

### 3) Kundmachung.

Welcher zu Folge hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß am 23-ten Februar 1838 früh 9 Uhr über das Steinkohlen-Erforderniß vom 1-ten März 1838 bis Ende April 1839 von beläufigen 9000 Centner, dann über den Bedarf von harten Holzkohlen auf die Zeit vom 1ten März 1838 bis Ende October 1839 von beläufigen 10400 Preßburger Mezen, welche letztere pr Mezen im Gewicht wenigstens 33 Pfund schwer, aus gesundem, harten Holze gebrannt, und nicht mit kleinen Gries oder Staub vermengt sind, für die Station Ofen und Pesth, in der Ofner k. k. Mil.-Hpt-Verpflegs-Magazins-Kanzlei eine öffentliche Behandlung abgehalten werden wird, wozu jeder Unternehmungslustige mit der 10 pCten Caution versehen zu erscheinen vorgeladen wird.

Nachtrags-Offerte werden keine angenommen; die übrigen Bedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Ofner Haupt-Verpflegs-Magazins-Kanzlei täg'ich eingesehen werden.

Ofen am 7-ten Februar 1838.

2)

### 3) Concurß.

Bel der k. Freistadt Debreczin ist der mit 300 fl. C. M. Besoldung, einem Naturalquartier, 12 Klafter Brennholz, 48 Preßburger-Mezen Weizen, 140 Ctr. Heu und 104 Preßburger-Mezen Hafer dotirte Waldmeisterposten in Erledigung gekommen. Die betreffenden Recurrenten um diese Stelle haben ihre Gesuche längstens bis Ende März l. J. an den Debrecziner Magistrat einzureichen, und sich in denselben über zurückgelegte Studien, Sprachkenntniß, erlernte Forstwissenschaft, bisherige Dienstverwendung, und moralischen Character mit glaubwürdigen Zeugnissen auszuweisen.

1)

### 3) Kundmachung.

Auf Anordnung einer hochlöbl. ung. Hofkammer wird bekannt gemacht: daß am 25. April l. J. im Tarzaller k. Hofrichters-Gebäude mittelst öffentlicher Licitation ein Theil der herrschaftlichen Tokayer Weine an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden wird. Die Quantität der Weine besteht in 5 Buttigen, 5 Antheilen vom Jahr 1835; — 23. Gönczer Fässern Tarzaller, und 12 Toltsvaer Maszlás-Weine desselben Jahres; dann in 199 Fässern abgezogenen Tarzaller Ord. Allodial-Weine gleichfalls vom 1835er Jahr; endlich 56. Fässern Tarzaller, und 27 Toltsvaer auch Allodial-Weine letzter Beschung.

1)

### 3) Kundmachung.

In Folge ergangener hoher Hofkammer-Berordnung wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß am 23. April l. J. im Wege öffentlicher im k. Hofrichters-Gebäude zu Tarzal abzuhaltenden Versteigerung nachstehende der k. Kammeral-Herrschaft Tokay angehörige Regal-Beneficien neuerdings verpachtet werden als: in Tokay 1-ten. das große Einkehr Wirthshaus „zum Adler“ sammt dem damit verbundenen Coffee-Haus und Tanz-Saal. 2-ten. das Klein-Tokayer Wirthshaus sammt dem in den 6 Jahrmärkten auszuübenden Getränke-Schank-Recht. 3-ten. das Klein-Tokayer Fleischhaus-Schrottrungs- und Speckhandels-Recht. In Tarzal 4-ten. das so genannte Klaz-Wirthshaus-Gefäll. 5-ten. die allda befindlichen 4 Gemölde. 6-ten. der Fischfang in Tisza-Ladány. 7-ten. 197<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Joch Acker. 8-ten. 210<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Joch Kukuruzfelder. 9-ten. 217 Joch zweiter, und 586<sup>1</sup>/<sub>2</sub> dritter Abtheilung mäthbare Wiesen. 10-ten. Zwei eingängige trockene Mühlen in Rakomacz. 11-ten. 215<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Joch Tabak-Felder. 12-ten. 394<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Wiesen. 13-ten. 484<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Acker. 14-ten. 60<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Joch Hanffelder. 15-ten. In Timár 37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Joch Acker, und 16-ten. 548<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Joch Wiesen. Pachtlustige haben sich daher am obbestimmten Tag und Ort mit einem angemessenen Neugelde versehen in den gewöhnlichen Vormittags-Stunden einzufinden.

Ofen den 23. Jänner 1838.

1)

### 3) Concurß.

Auf Anordnung einer hochlöbl. ung. Hofkammer wird hiemit bekannt gemacht: daß im Bezirke der k. Freistadt Kaschau eine Waldförsters-Stelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 160 fl. C. M., dann als Deputat 12 Klafter Holz, 24 Mezen Hafer, 36 Zentner Heu und 2 Fuhren Stroh nebst freiem Quartier und Garten verbunden sind, in Erledigung gekommen sei. Zur Wiederbesetzung benannter Stelle ist der Concurß auf den 15. März l. J. festgesetzt. Bittwerber haben daher ihre mit allen erforderlichen Belegen versehenen Gesuche, in welchem vorzüglich die zur Ausübung der besprochenen Bedienung erforderlichen Eigenschaften glaubwürdig nachgewiesen werden müssen, längstens bis zu dem erwähnten Termine bei dem Magistrate benannter k. Freistadt einzureichen.

Ofen den 7-ten Februar 1838.

1)